**Zeitschrift:** Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege:

Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

**Band:** 6 (1896)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einige homöopathische Dosen. Hierauf verordnete ich, daß die Bunde vier Mal täglich mit grünem Fluide gewaschen und mit grüner Salbe verbunden werde. In Zeit von 12 Tagen war die Fistel schon geheilt und hatte die Kranke ihre Gesundheit wiedergewonnen, zur größten Berwunderung und Bewunderung ihrer Befannten und aller Aerzte, welche von dieser wunderbaren Heilung Kenntniß genommen hatten. Ich könnte Ihnen noch viele prachtvolle Heiserfolge aufzählen, welche ich durch Ihre beisnahe unsehlbar wirkenden Salben erzielt habe.

Die elektro = hombopathische grüne Salbe ist das große Heilmittel, um jede Wunde und jedes Geschwür zu heilen; ich betrachte sie als ein Universal-Heilmittel.

Die elektroshomöopathische rothe Salbe ist ebenfalls ein Heilmittel ersten Ransges. Ich will Ihnen ein glänzendes Beispiel von einer Heilung von Rheumatismen ansführen.

Frau Johanna Oforio, St. Diego-Straße Nr. 88, litt an Welent-Rheumatismus mit Ansichwellung der Gelenke. Sie hatte in den Apostheken schon viele Arzneien gefauft und eingenommen, aber ohne die geringste Linderung ihrer Leiden zu erfahren.

Nach einer innern Behandlung, mit Einreis bungen von rother Salbe zusammenkombinirt, erfreut sich diese Dame nunmehr der besten Gesundheit.

Die gelbe Salbe hat mir ausgezeichnete Resultate geliefert bei Gelbsucht und bei Leber= slecken.

Die weiße Salbe ist ein unsehlbares Mittel gegen Hämorrhoiden und gegen Hodensentzündungen in Folge von Tripper oder von Quetschungen.

Herr Juan Palacio, Eigenthümer eines Schuhwaarengeschäftes in der Castro-Straße Dr. 69, litt so sehr an inneren Hämorrhoiden,

daß er weder aufrecht stehen noch sich hinlegen konnte. Die Schmerzen, welche er im Darme ausstehen mußte, waren unerträglich; dieselben erstreckten sich sogar bis zu den Füßen und den Armen. Berschiedene Aerzte glaubten sogar deßehalb an Ischias (Hüftschmerzen). Mit ein wenig Geduld entdeckte ich die Hämorrhoiden und eine durch dieselben herbeigeführte starke Entzündung des Darmes und kam zur Ueberzeugung, daß die Schmerzen in den Beinen und in den Armen nervöser Natur sein nunßten.

Ich gab dem Kranken innerliche Mittel mit gleichzeitiger Anwendung der weißen Salbe. Um selben Tage, an welchem ich diese Salbe in den Mastdarm einführte, linderten sich die Schmerzen und der Kranke hatte bald darauf seine Gesundheit wieder erlangt. Derselbe ist heute sehr glücklich und hat diesen seinen Fall von Heilung in den Zeitungen veröffentlicht.

In einem nächsten Briefe werde ich das Bers gnügen haben, Ihnen von meinen Beobachtuns gen über Ihre anderen Heilmittel einiges mitzutheilen.

Ihr ergebenfter

Dr. G. Allendo-Rios.

## Verschiedenes.

Das Gutachten des Medizinalrathes Bohm. - Bor einigen Tagen fam vor ber 1. Straffammer des fonigl. Landgerichts in Magdeburg ein Prozeß zur Berhandlung, dem eine fast unglaubliche Beschuldigung zu Grunde lag. Dr. Hirschfeld in Charlottenburg, ein grundsätzlicher Alkoholgegner, war angeklagt worden, ben Tod eines Arbeiters, der 11/2 Tag in seiner Behandlung stand, dann von ihm dem Kranfenhause überwiesen wurde, wo er 8 Tage später starb, dadurch veranlaßt zu haben, daß er ihm nicht die "alfoholreichsten Weine und fräftigften Fleischbrühen" verordnet habe. Die fonigl. Staatsanwaltschaft fah sich zu dieser Anklage durch ein Gutachten des gerichtlichen Sachverständigen Medizinalraths

Böhm veranlaßt, welcher ausgegeben hatte, daß die Darreichung reizloser Kost, also Milch, Schleimfuppen, Limonaden, den Tod muffe beschleunigt haben. Eine große Reihe Gegen= fachverständiger, darunter bedeutende Professoren, geißelten dieses Gutachten in den schärfsten Ausdrücken. Zweimal mußte die Hauptverhandlung vertagt werden. Schließlich wurde ein Obergutachten des Medizinal-Rollegiums der Proving Sachsen eingefordert. Diese, unter dem Borsits des Oberpräsidenten von Bommer-Esche stehende Behörde gab ihr Urteil in einer für den Medizinalrath Dr. Böhm geradezu vernichtenden Weise ab, sodaß der Berteidiger, Rechtsanwalt Bolfmar aus Berlin, in der Hauptverhandlung den Antrag stellte, diesem gerichtlichen Sachverständigen sämmtliche Kosten des Prozesses aufzuerlegen. Wenn auch das Gericht diefer letzten Forderung nicht zu entsprechen in der Lage war, so wurde doch Dr. Hirschfeld in glänzender Weise freigesprochen und die Roften der Staatskaffe auferlegt.

(Unser Hausarzt.)

Gin Trinffpruch mit einem Glas Milch in der Sand. Paul Krüger, der in den letzten Monaten vielgenannte Präsident der Republif Transvaal, trinft blos Wasser und Milch und weicht bei dieser Gewohnheit auch bei Staats= festlichkeiten nicht ab. Als im Jahre 1884 ber Präsident mit zweien seiner Minister Brüssel besuchte, wurde ihm ein begeisterter Empfang bereitet und zu seinen Ehren am 21. April ein großes Bankett veranstaltet. Bei diesem feierlichen Anlag brachte der Präsident der Republik Transvaal auf das Wohl des belgischen Volkes einen Trinkspruch aus — mit einem großen Glas Milch in der Hand. Es wäre in der That an der Zeit, den alten Bopf abzuthun, als ob nur Alfoholgetränke bei der= artigen Gelegenheiten berechtigt wären. den Akademischen Blättern für katholische Stubenten=Bereine stand vor nicht langer Zeit ein Artifel aus der Hand eines Arztes, welcher dafür eintrat: katholische Studentenvereine sollten sich die Ehre des Vorantritts nicht rauben laffen und follten auch folche Mitglieder als ebenbürtig in ihren Bereinen ansehen, welche des Allfohols sich enthalten, und sollten auch alkoholfreie Getränke bei ihren Zusammenkunften Der Delegirtentag fath. Arbeiter= zulassen. vereine in der Erzdiözese Köln hat sich sehr

angelegentlich mit der Mäßigkeitsbewegung beschäftigt. Auch das protest. Oberkonsistorium hat eine Entschließung an die Pfarrämter erslassen, worin gesagt ist: "An dem Uebermaß des Wirthshauslebens können ganze Gemeinden zu Grunde gehen; es ist sehr zu begrüßen, daß gegenwärtig die verderblichen Folgen der Unmäßigkeit vom sittlichen, medizinischen und volkswirthschaftlichen Standpunkte aus öffentlich beleuchtet werden. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Mäßigkeitsvereine immer mehr Verständniß und Anklang fänden."

(Wörishofer Blätter.)

# Mittheilungen.

Sauter's Laboratorien. — Die ordentliche Generalversammlung der Aftionäre unseres Etablissements fand am 22. August d. J. statt. Der Bericht und die Rechnungsablage wurden einstimmig angenommen und beschlossen, sowie dem Reservesonds eine bedeutende Summe zuzuweisen. Die Versammlung konstatirte mit Verzgnügen das stets fortschreitende Gedeihen unseres Hause und drückte der Direktion, sowie dem gesammten Personal seinen Dank aus. Der bisherige Verwaltungsrath wurde auf weitere 3 Jahre einstimmig wiedergewählt.

### Traubentur in der "Paracelfia".

Bei Beranlassung der gegenwärtigen Transbenzeit ist in unserer Kuranstalt dafür gesorgt worden, daß diesenigen unserer Gäste, bei welschen eine Traubenkur erwünscht und angezeigt ist, Gelegenheit sinden, eine solche zu machen, und zwar mit den besten frischen Wallisertrauben. Sine Traubenkur läßt sich sehr gut mit einer gleichzeitigen elektroshomöopathischen Kur versbinden und kann in vielen Fällen, so z. B. nasmentlich bei habitueller Stuhlverstopfung, Hämorrhoidalzuständen, Blutstockungen im Untersleibe bei Frauenkrankheiten zc. dieselbe fräftig unterstützen.

Wir bringen dies zur Kenntniß Aller, die sich dafür interessiren und bei der allfälligen Nothwendigkeit einer elektroshomöopathischen Kur doch nicht die jetzige Zeit und Gelegenheit zu einer Traubenkur versäumen möchten.

Die Direttion.